

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schlesische Volkslieder mit Melodien

Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich

Leipzig, 1842

250. Bruder Liederlich

[urn:nbn:de:bsz:31-140683](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140683)

249.

Reiz, aber nicht zu geschwind. **Der Husar in Feindesland.** Aus der Glogauer Gegend.

1. Wollt ihr wis-sen, wer ich bin? ich bin ein russch-Hu-särchen-kind, ha-be
 Luft zu frei-ten. Rau rau rau ra-del-bi dit-tamdei! ha-be Luft zu streiten.

2. Komm' ich zum Bauer ins Quartier, Hundsfott schaff uns Wein und Bier; rau rau
 3. Schaffst du ic.

rau ra-del-bi dit-tamdei! Hühn'r und Gänf ge-braten.

1. Wollt ihr wissen, wer ich bin?
 Ich bin ein russch-Husärchenkind,
 Habe Luft zu streiten.
 Rau rau rau rabeldi-dittamdei!
2. Komm' ich zum Bauer ins Quartier:
 Hundsfott! schaff uns Wein und Bier!
 Hühn'r und Gänf' gebraten!
3. Schaffst du nicht gleich Bier und Wein,
 Schlag ich dir die Fenster ein
 In der ganzen Stube.

Aus der Glogauer Gegend. Die drei übrigen Strophen, der treueste Ausdruck des frechsten soldatischen Uebermuths, sind nicht mittheilbar; schon die dritte Strophe konnte nicht ohne Abänderung der dritten Zeile durchgeschleppt werden.

250.

Bruder Liederlich.

Sehr mäßig.

Aus der Grafschaft Glaz, Groß-Saul und Wülfelminenort.

Wer kann be-dau-ern mich, daß ich so lie-der-lich
 * Dier:
 bin gekommen in Ar-rest und muß si-ßen steif und fest.

1. Wer kann bedauern mich,
 Daß ich so liederlich
 Bin gekommen in Arrest
 Und muß sitzen steif und fest?
2. Wer hat denn dies gethan?
 Wer ist denn Schuld daran?
 Niemand als der Branntwein,
 Und die Schuld ist selber mein.
3. Bei Würfel- und Kartenspiel
 Hab' ich verloren viel;
 Bei Musik und Prügelei
 War ich jedesmal dabei.
4. Bringt meinen Mantelsack,
 Meine Pfeif' und Rauchtobak!
 Und wer da will mein Bruder sein,
 Der stopfe sich ein Pfeifchen ein!

5. Ihr Herren Musketier',
Ihr Ober- und Unter-Offizier',
Gebt mir noch zwei drei Schuß!
Weil ich von euch scheiden muß.
6. Mein Grab ist schon gebaut,
Ich hab' mir's angeschaut,
Und alle die hier um mich stehn,
Die soll'n mit mir zu Grabe gehn.
7. Ihr Hirsche in dem Wald,
Seid jung ihr oder alt,
Ihr hüpfst nur so lang herum,
Bis euch kehrt der Jäger um.
8. Sobald euch der erblickt,
Sogleich den Hahn er drückt,
Und schießt muthig unter euch:
Dieser Hirsch soll meine sein.
9. Ade ihr Jungfern all',
Bedauert meinen Fall!
Betrübt um mich euch nicht so sehr,
Zu euch komm' ich nimmermehr.

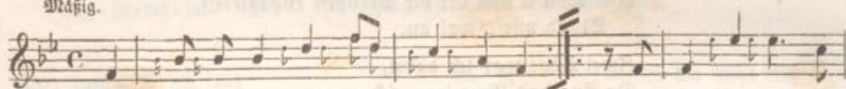
Aus der Grafschaft Olaz, Groß-Saul und Wilhelminenort. In einem hofschr. Lieder-
büchlein eines Soldaten von 1828. folgender Schluß:

Die Trompeten hör' ich schon
In einem traurigen Ton.
Nun gebet mir ein zwei drei Schuß,
Weil ich von euch scheiden muß.

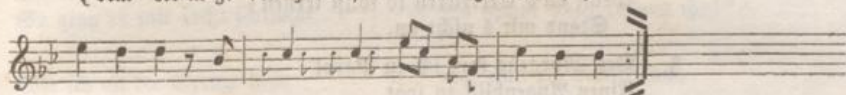
251.

Der Deserteur.

Mäßig.



{ Ich hat = te mich ein = mal un = terschrieb'n, } ich dient' ihm kaum ein
dem Kö-ni-ge von Preu-ßen treu zu dien'n; }



hal = bes Jahr, da ging das De = ser = tie = ren an.

1. Ich hatte mich einmal unterschrieb'n,
Dem Könige von Preußen treu zu dien'n;
Ich dient' ihm kaum ein halbes Jahr,
Da ging das Desertieren an.
2. Und wie ich hinter die Stadt 'naus kam,
Begegnete mir ein Bauersmann,
Der sprach: mein Freund, wo kommt er her?
Er ist fürwahr ein Deserteur.
3. Ich aber resolvierte mich,
Und sprach: mein Freund, glaub' er sicherlich,
Ich bin von Berlin ausmarschirt
Und hab' den rechten Weg verliert.
4. Er führte mich vor des Scholzen Haus,
Da kamen drei hübsche Bauern 'raus,
Die banden mich an Wein und Arm
Kreuzweise, daß es Gott erbarm'!